

Auflage 2
GD 342108

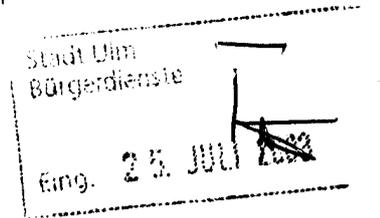
3009.



Ulmer City Marketing e.V. Radgasse 15 89073 Ulm

25. Juli 2008

Stadt Ulm
Bürgerdienste
Herr Reiner Türke
Sattlergasse 2
89073 Ulm



Antrag auf zwei verkaufsoffene Sonntag im Jahr 2009

Sehr geehrter Herr Türke,

für das Jahr 2009 beantragen wir zwei verkaufsoffene Sonntage.

Der bewährte und erfolgreiche Termin im Herbst, unter dem Motto "Ulm handelt in Kombination mit den Märkten auf dem Münsterplatz, dem Judenhof, dem Marktplatz und bei entsprechendem Erfolg auf dem Dreikönigplatz, soll mit Rücksicht auf die traditionelle Herbstmesse am 11. Oktober 2009 stattfinden.

Als Gegenpol soll möchten wir in der ersten Jahreshälfte immer am ersten Sonntag im Mai zukünftig einen weiteren verkaufsoffenen Sonntag installieren.

Unter dem Arbeitstitel "Ulmer Familienfest" wird ein Veranstaltungskonzept in Kooperation mit dem "Lokalen Bündnis für Familie - Ulm" erarbeitet.

Die Idee ist, zusätzlich zu einer zentralen Veranstaltung auf dem Münsterplatz - bei der sich alle Institutionen, Organisationen, Vereine und Unternehmen zum Thema "Familienfreundliches Ulm" präsentieren können - verschiedene Orte in der Innenstadt an diesem Tag mittels mobiler Lösungen und einem attraktiven Programm in "Spielplätze" zu verwandeln. Denkbar wäre, im Sinne eines nachhaltigen Ergebnisses der "Heimattage Baden-Württemberg Ulm 2008", diesen Tag unter das Motto "Ulm spielt" zu stellen.

Dass der Erfolg des verkaufsoffenen Sonntages von der Ausnahmeregelung lebt, ist unbestritten. Dass sich der Trend beim Kunden immer mehr in Richtung Erlebnis- und eventorientiertes Einkaufen verlagert, beweist die Anziehungskraft entsprechender Rahmenprogrammen bei solchen Anlässen.

Wie sie dem Datenmaterial der Anlagen entnehmen können, ist die wirtschaftliche Situation im Einzelhandel in den letzten Jahren mehr als alarmierend verlaufen. In den Jahren 2000 bis 2007 gab es insgesamt eine Umsatzsteigerung von nur 5 %. Der Anteil des Einzelhandels am privaten Konsum hat sich in diesem Zeitraum um knapp 3 % verringert. Insbesondere die innenstadtrelevanten Vertriebsformen, nämlich der nicht filialisierte Facheinzelhandel sowie die Kauf- und Warenhäuser haben deutlich an Markt-

anteilen verloren. Damit einher geht natürlich auch die Negativbilanz der Beschäftigten im Einzelhandel.

Diese Entwicklungen sind auch an Ulm nicht spurlos vorüber gegangen. Statistisch gesehen haben wir in Ulm zwar eine sehr niedrige Leerstandsquote bei den Einzelhandelsimmobilien, aber eine Vielzahl der noch bestehenden inhabergeführten Fachgeschäfte bewegt sich am Limit der Umsätze, die zur Erhaltung der Existenz notwendig sind.

Die bestehenden Kundenfrequenzen aus dem lokalen Einzugsgebiet reichen für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung in der Ulmer Handelslandschaft nicht mehr aus. Daher ist es dringend notwendig, das Umsatzvolumen durch Ausweitung des Markgebietes zu erhöhen. In Rahmen der verkaufsoffenen Sonntage ist es durch ein konzentriertes Werbebudget möglich, den Einkaufsstandort Ulm überregional zu bewerben und die Kunden mit einem attraktiven und zielgruppengerechten Rahmenprogramm in die Stadt zu locken.

Nach der Änderung des Ladenöffnungsgesetzes Baden-Württemberg vom 14. Februar 2007, kann ein solcher verkaufsoffener Sonntag auch in Verbindung mit einem neuen Event genehmigt werden und ist nicht mehr an ein bestehendes Ereignis mit überregionaler Bedeutung gebunden. Betonen möchte ich, dass den neuen verkaufsoffenen Sonntag ebenso zu einem überregionalen Ereignis entwickeln möchten, ganz so, wie uns das mit dem Oktobertermin bereits gelungen ist.

Aus Gründen der Gleichbehandlung mit anderen wirtschaftlich tätigen Unternehmen die bei gewerblichen Messe- und Marktveranstaltungen in Ulm die Möglichkeit des Sonntagsverkaufs bekommen und auch rege nutzen, sogar mehrmals im Jahr, beantragen wir einen weiteren verkaufsoffenen Sonntag am 3. Mai 2009.

Das Prinzip der Gleichbehandlung schließt die erlaubte Sonntagsöffnung auch bei städtischen Einrichtungen wie z. B. das Museum und das Theater ein. Auch hier dient die Sonntagsöffnung den gleichen Interessen wie die eines Gewerbebetriebes, nämlich zu den Zeiten den meisten Umsatz zu generieren, an denen die Familien etwas gemeinsam unternehmen oder erleben möchten.

Den religiösen und moralischen Gegenargumenten der Kirchen können wir ebenso wenig folgen, dienen doch Verkaufsstände auf Märkten unterschiedlicher Ausrichtungen, bis hin zu Weihnachtsmärkten, auf denen eigene Produkte zum Verkauf angeboten werden und die allesamt auch sonntags durchgeführt werden, der Erwirtschaftung von Finanzmitteln.

Das Argument, dass der Sonntag arbeitsfrei bleiben und der Familie gehören soll, können wir als Ablehnungsgrund nicht akzeptieren, da in all den angeführten Beispielen, die wir im übrigen für richtig und wichtig halten, ebenfalls Menschen und im Normalfall somit auch Mitglieder einer Familie, arbeiten.

Der Erhalt des innerstädtischen Einzelhandels ist eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft städtischer Entwicklungen. Die gut gemischte und mit großer Auswahl gesegnete Handelslandschaft in Ulm gilt es zu erhalten und zu unterstützen. Dabei verlangen wir mit unserem Antrag von Ihnen nicht mehr als die Möglichkeit, die notwendigen Bedingungen im Rahmen der gesetzlichen Regelungen zu befürworten.

Der Antrag für die beiden verkaufsoffenen Sonntage, 3. Mai 2009 und 11. Oktober 2009 bezieht sich räumlich auf das durch folgende Grenzen definierte Gebiet:

Die Innenstadt im Süden begrenzt durch das Donauufer und im Westen bis zum Bahnhof, im Osten einschließlich der Münchner Straße/ König-Wilhelm-Straße bis zur Einmündung im Norden durch die Karlstraße, und im weiteren Verlauf über die Ludwig-Erhard-Brücke und die Blaubeurer Straße.

Die Ladenöffnungszeiten beantragen wir von 13 bis 18 Uhr, die Marktzeiten bzw. Veranstaltungszeiten des begleitenden Rahmenprogramms von 11 bis 18 Uhr.

Da wir für die Ansprache von geeigneten Partnern und Teilnehmern mit entsprechender Qualität sowie die Absprache mit anderen Veranstaltern in Ulm eine Planungssicherheit und die notwendige Vorlaufzeit benötigen, bitten wir Sie, diesen Antrag noch vor der Sommerpause im Gemeinderat zu behandeln.

Gerne stehe ich dabei für weitere Informationen und Ausführungen zur Verfügung.

Die Genehmigung dieser Veranstaltungen sehen wir als einen wichtigen Beitrag der Stadt Ulm, einerseits zur Standortsicherung für die Unternehmen im Handel sowie andererseits für den Erhalt des attraktiven Lebensraumes der Bürger.

Diesen Antrag haben wir Herrn Fuchs ebenfalls zukommen lassen.

Viele Grüße
und die besten Wünsche für einen guten Tag
sendet Ihnen



Anna-Maria Dietz
Citymanagerin

Einzelhandelsumsatz 1995-2008

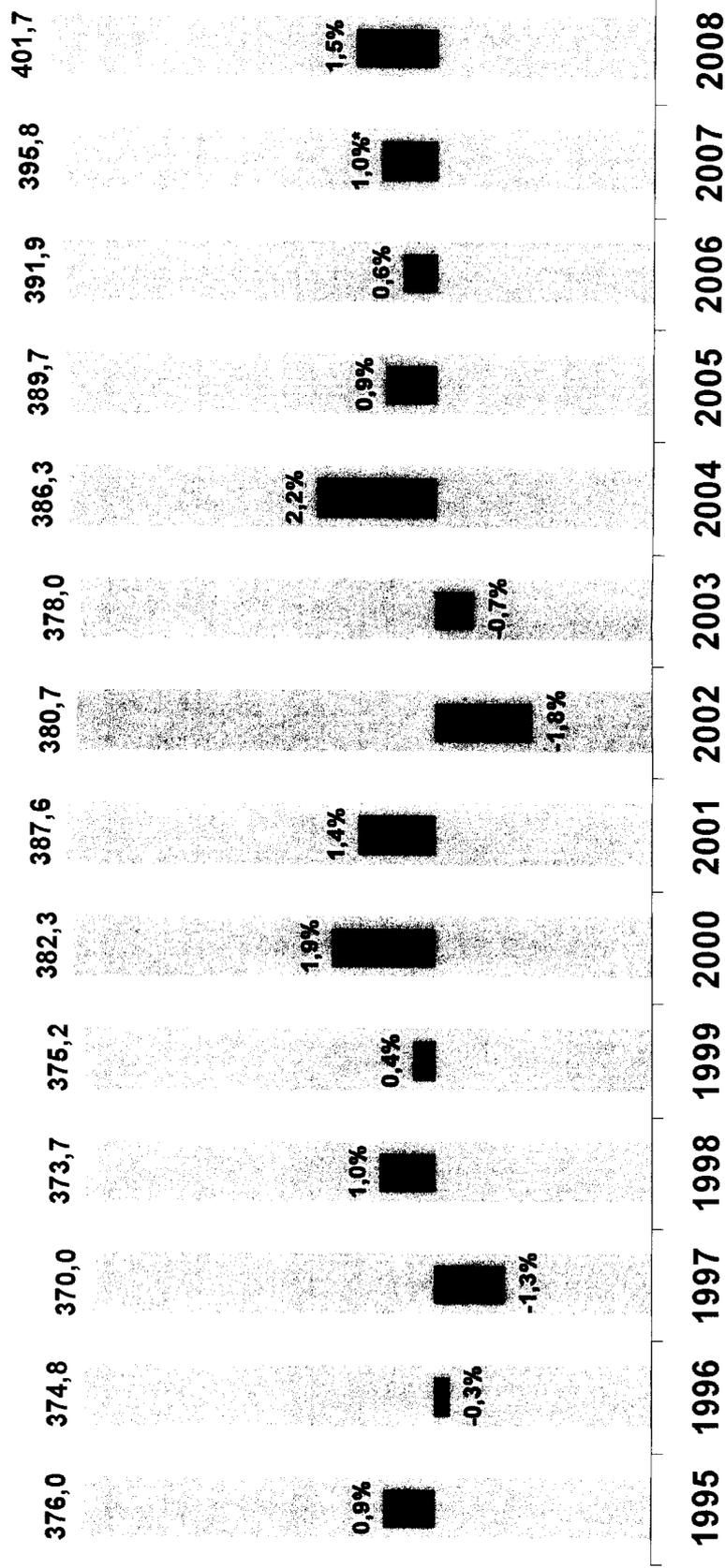


Umsatz im Einzelhandel ohne Kfz-Handel, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken

Einzelhandelsumsatz in Mrd. EUR

■ nominale Veränderung zu Vorjahr in Prozent

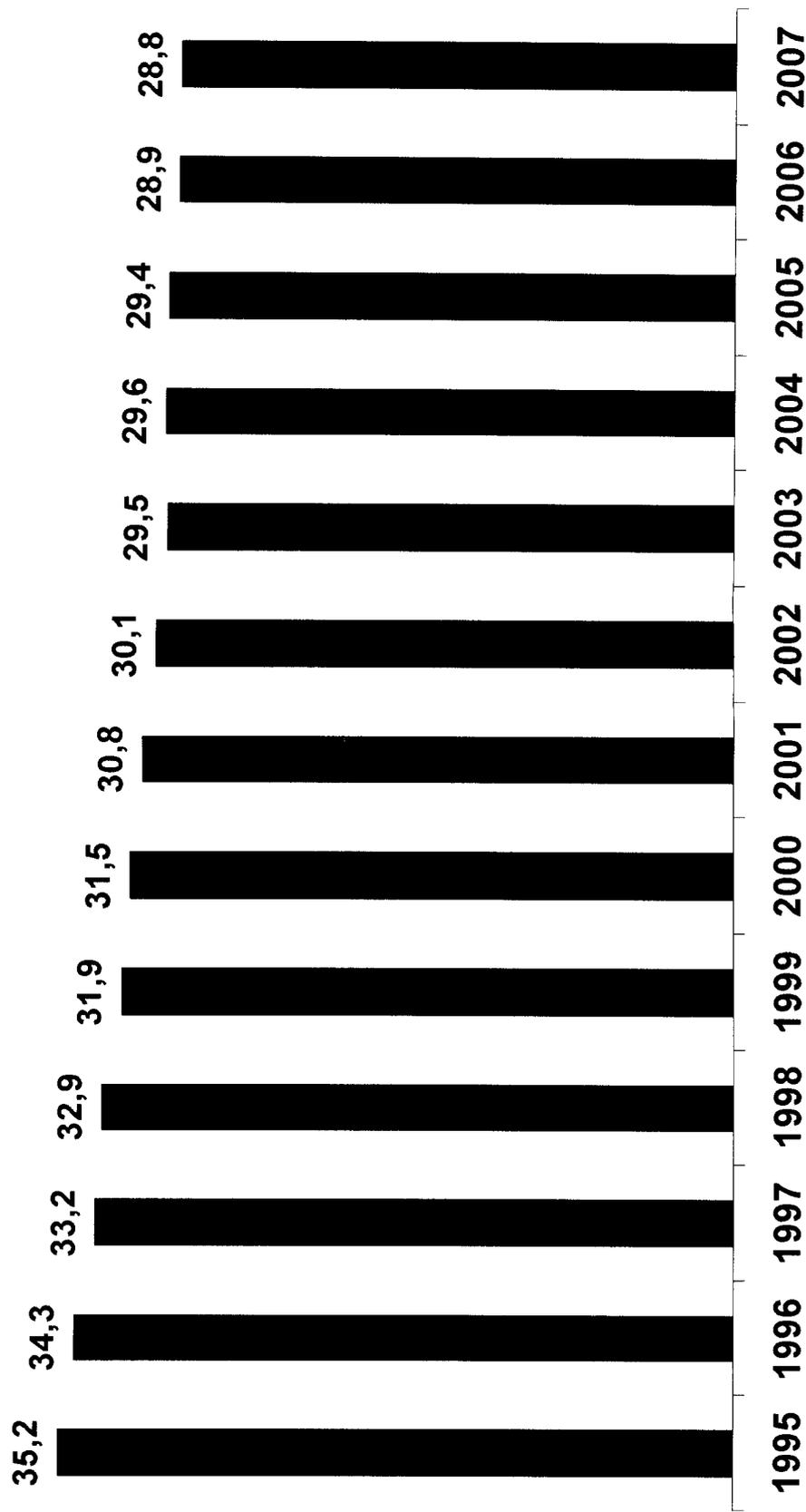
HDE-
Prognose
2008



Quelle: Statistisches Bundesamt, HDE-Berechnungen, Bruttoumsätze, Veränderungsraten Nettoumsätze (* Bruttoumsatz)

Anteile Einzelhandelsumsatz*

an privaten Konsumausgaben in Prozent

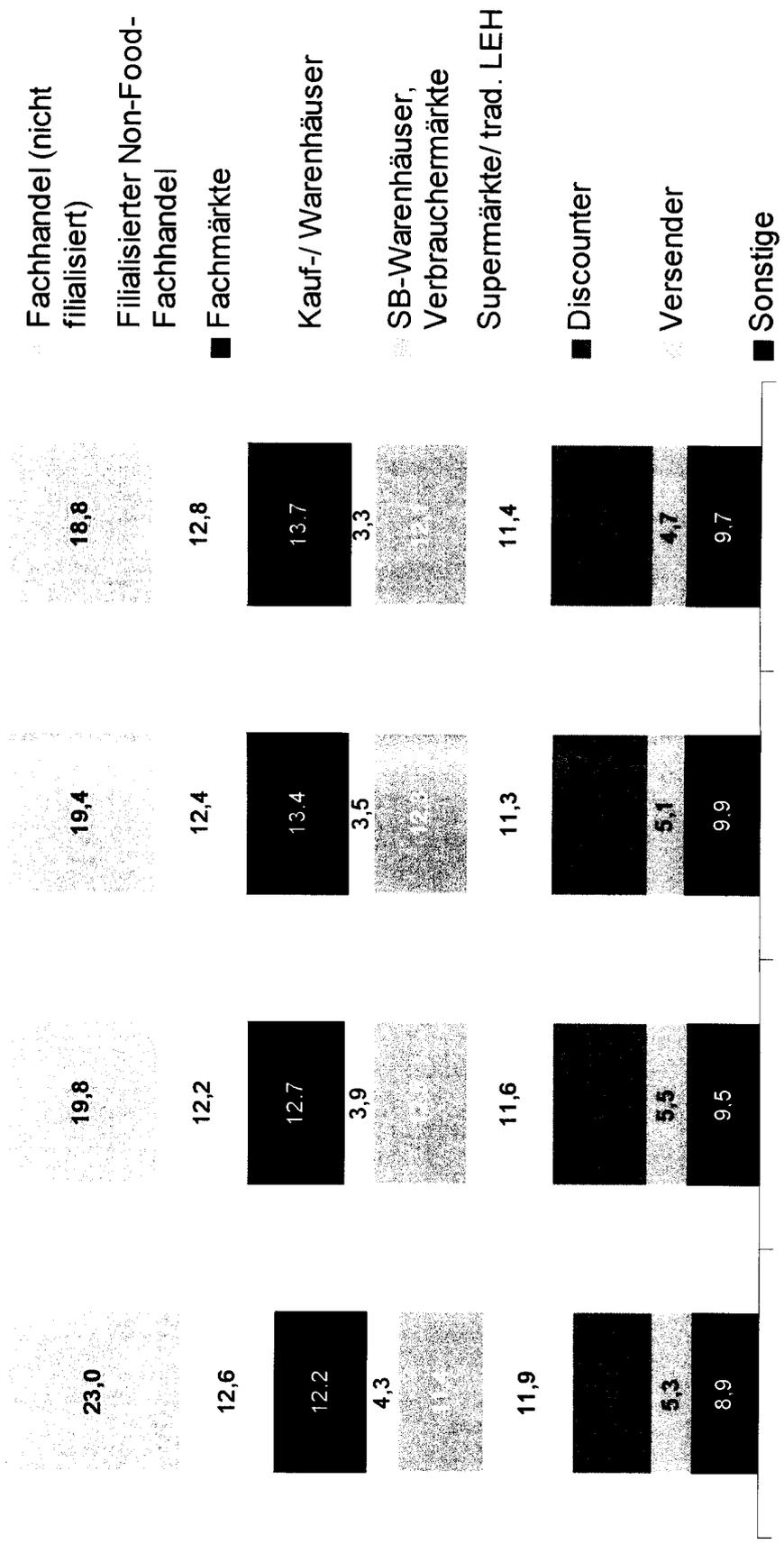


* Einzelhandel ohne Kfz-Handel, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken
Quelle: Statistisches Bundesamt, HDE-Berechnungen

Marktanteile Vertriebsformen



am Einzelhandel ohne Kfz-Handel, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken

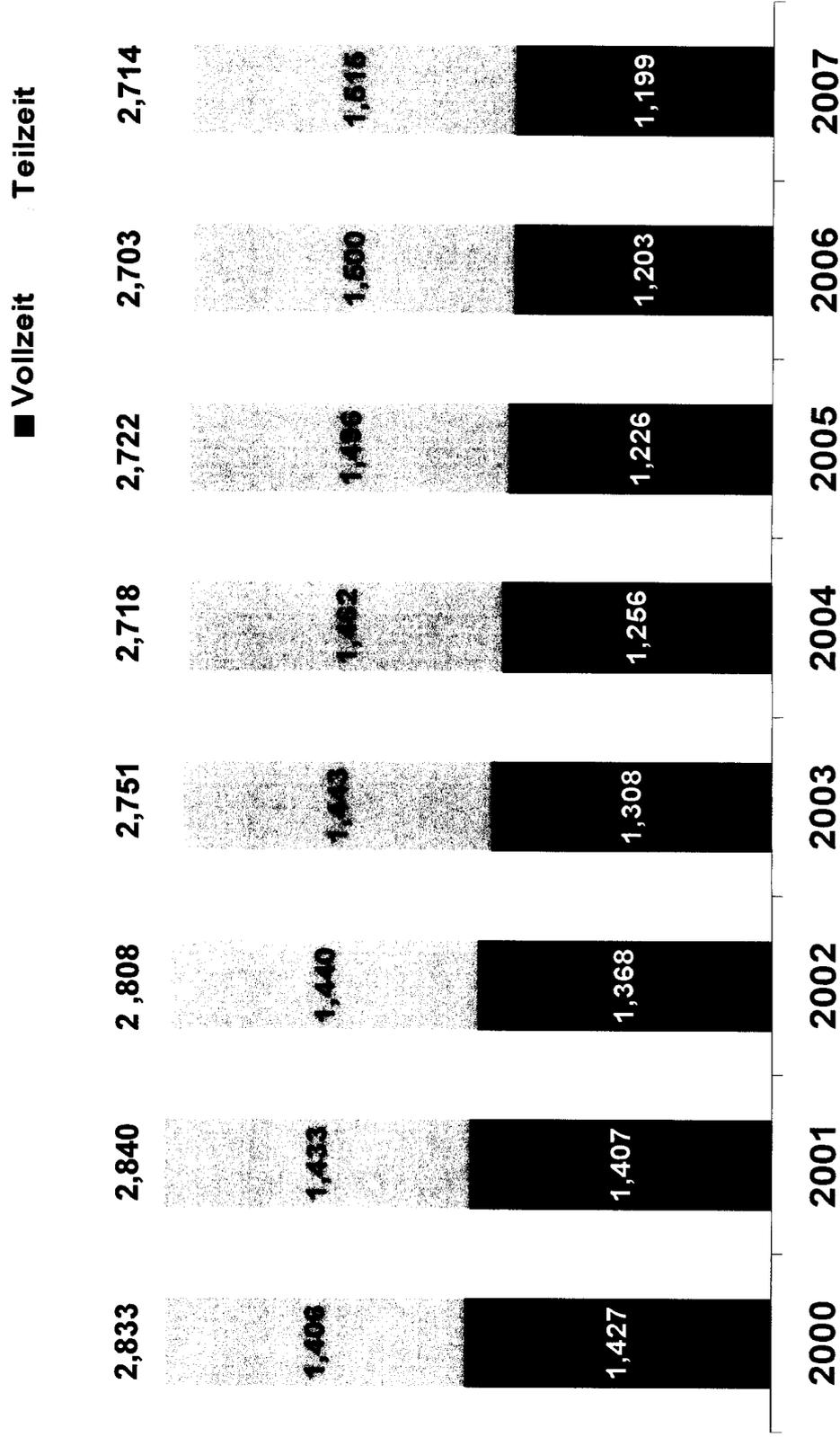


Quelle: BBE, HDE

Beschäftigte im Einzelhandel 2000-2007

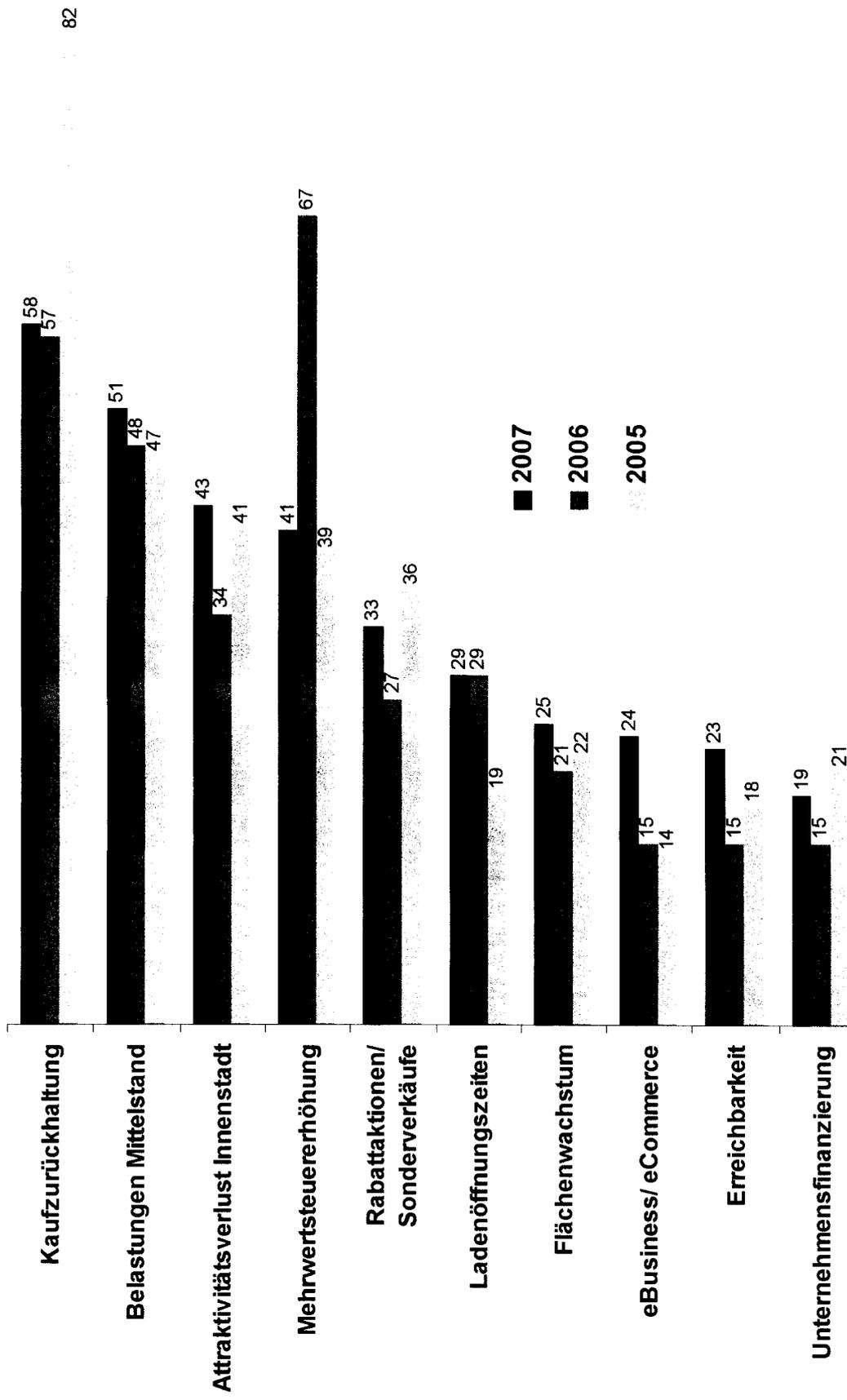


in Mio.



Quelle: Statistisches Bundesamt, HDE

Top-Themen des Einzelhandels 2000-2007



Quelle: HDE